

Didis falscher Abschlag – in die Steingräben

Für die meisten Teilnehmer ist unsere Mitglieder-Mitmach-Aktion am 25. März Ehrensache. Nicht so für Didi Wedegärtner: Unser Kolumnist sieht das gemeinsame Kantenstechen weniger idealistisch und hofft vielmehr, dabei zunächst viele Bälle zu finden und anschließend ordentlich satt zu werden. Auf Bahn 19 – oder besser in den Penalty Areas – erzählt er, was davon ihm bei vergleichbaren Aktionen gelungen ist.

„Stechet, so werdet ihr finden!“

Weshalb ich immer wieder bei der Mitmach-Aktion mitmache

Im Juni 2017 fand sie erstmals statt, und zwar in Form eines Distel-Stechens: die Mitglieder-Mitmach-Aktion auf Haxterhöhe Links. Schon damals ging es für mich aber nicht wirklich darum, dem nervigen Unkraut den Garaus zu machen. In den zwei Jahren zuvor hatte ich nämlich gut vier Eimer Bälle zwischen den Abertausenden von Stachelträgern verteilt und sah nun die Chance, einige wiederzufinden und mein Kontingent für die Restsaison quasi im Vorbeistechen um einige andere Modelle aufzustocken. So stopfte ich Spaten und Harke ins Carrybag und stapfte los, um seine Taschen mit flugerprobten Bällen zu füllen.

Blöderweise hatte die Spielleitung jedem Flight Claims zugeteilt – ich sollte meine Stiche hinter der 15 sowie links vor Grün 13 machen, was die Hoffnung auf ein Wiedersehen mit meinen Blindfliegern schlagartig dämpfte: Die hatte ich vorwiegend rechts der 1, links hinterm Abschlag und rechts der 2, links der 5 und im Graben vor ihrem Grün, rechts neben der 6, in den Gräben der 7, 8 und 9, im richtigen Wasser, vor der Lady und links der 11, rechts von der 12, in den Gräben der 13 und 14, auf der Notlandebahn zwischen 14 und 15, vor der Lady und links entlang der gesamten 17 sowie zu beiden Seiten der 18 landen lassen.

An der 15 fand ich immerhin drei fremde Bälle, an der 13 zwei. Bedenkt man, wie oft dort bei Turnieren erfolglos gesucht wird, empfand ich das als recht bescheiden. Nach gut drei Stunden wanderte ich quer über die 14 und 15 zurück, sammelte dort tatsächlich noch drei und hinter dem Abschlag der 17 eine Murmel ein. Somit war mein Bag bis hierher um neun Bälle schwerer, allerdings schienen vier von ihnen ihre letzten Flüge bereits kurz nach der Platzeinweihung absolviert zu haben.

Von den Hügeln links der 17 winkten mir einige bestens gelaunte Mitstecher zu. Kein Wunder: In diesem vornehmlich von Longhittern bestückten Areal hatten sie Premium-Modelle zuhauf erbeutet. Mein Stolz und mein Hunger verboten mir jedoch, anzuhalten und ihnen zu helfen – schließlich knisterte mir schon von unten der Holzkohlegeruch entgegen. Aber als dort 20 Minuten später die, die links der Kuppe der 11 gestochen hatten, strahlend ihre fast neuen Tour-Bälle präsentierten, grummelte es schon etwas in mir. Doch das Grillgut und die hier herrschende Goldgräberstimmung ließen mich meinen Frust schnell vergessen.

Im April 2018 gaben wir zunächst den überlebenden Disteln den Rest (fünf gute, zwei Krücken) und stachen sechs Wochen später die Kanten der Steingräben. Sinn der Sache neben dem kosmetischen Aspekt: So lässt sich besser feststellen, ob mein Ball noch in der Penalty Area oder schon auf dem Fairway liegt – das entspräche jedenfalls meiner favorisierten Reihenfolge. Beide Male hatte ich erwartungsfroh mein Baglein geschnürt, doch musste ich feststellen, dass augenscheinlich im späten Frühjahr bzw. frühen Frühsommer schon viele Golfende neben den Fairways unterwegs sind – die besten bunten und Waisenbälle waren wohl bereits geerntet. Zwar erscholl hin und wieder ein „Ich hab einen!“, aber ich fand lediglich einen pinkfarbenen Mikado zwischen der 9 und der 10, einen Top Flite an der 6, Trost auf dem Grillplatz sowie sinnigerweise auf der anschließenden Runde einen ProV1 drei Meter neben dem Fundort des Top Flite.

2020 fiel die Aktion wegen Corona aus, doch hielt sich mein Bedauern in Grenzen, weil es ums Unkrautzupfen auf den Grüns und das Reparieren der Pitchmarken hätte gehen sollen. Denn erstens ist Feinarbeit nicht so mein Ding und zweitens verschwinden dort trotz der großen Löcher selten Bälle.

Jetzt also auf ein Neues mit dem Kantenstechen. Da es bereits Ende März stattfindet, bin ich höchst optimistisch, dass noch recht viele von Wintergolfern gespendete Bälle zu ergattern sind – mit fehlen auch schon wieder ein paar. Falls ihr einen von ihnen findet (die Modelle stehen im falschen Abschlag auf Bahn 10) und nicht selbst spielen wollt: Ich bin auf dem Grillplatz ...

Euch allen ein schönes Spiel!